

Alles Platte oder was ?

Architektur im Norden der DDR als kulturelles Erbe
Tagung LAKD M-V, Rostock 20.10 – 22.10.2016

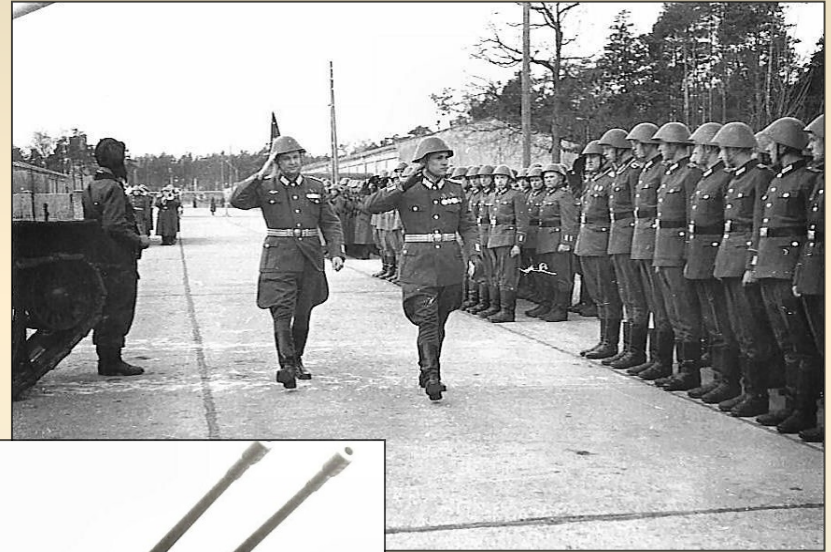
Vortrag

Dr. phil. Stefan Stadtherr Wolter (Berlin)

Auferstanden aus KdF-Ruinen.

Der stalinistische Kasernengroßbau von Prora und seine heutige Rezeption

Prora und die Militarisierung von Staat und Gesellschaft in der DDR



Rohbau des KdF-Seebades

- 8 Blöcke im Rohbau
- 4,5 km Länge
- 1936-39 errichtet
- Keine fertigen Treppen, z.T. ohne Zimmer, keine Fenster und Türen



Tatsache: Die einst überwundene Geschichte: KdF-Ruinen um 1949

- Von Politik und Medien unterschlagen:
Zustand der Blöcke nach Reparations-
demontage, Plünderung und Sprengung
in den Jahren 1945-49

Dezimierung :

- 5 Blöcke
- statt 4,5 km nur 2,5 km Länge



- Derselbe Abschnitt Block II (heute Haus Flora)



Der stalinistische Großbau – Aus den Briefen eines KVP-Offiziers

*„Vorwärts mit Stalin, dem besten Freund der Jugend,
für Frieden und Sozialismus“
Aus den Briefen eines KVP-Soldaten 1952/53*

15 Jahre nach der Grundsteinlegung für das KdF-Bad war Prora erneut zur Riesenbaustelle geworden - für die Kaserne Prora. Der spätere Major Heinz Novy gehörte als junger Mann zu den Pionieren der ersten Stunde. Gelenkt von sowjetischen Beratern begleitete er den Aufbau der getarnten Armee. Bislang unbekannte Briefe berichten von seinem Aufenthalt in Prora zum Zeitpunkt der geheimen Wiederaufmauerung der Blöcke. Nichts Genaues lässt er nach außen dringen, nicht einmal gegenüber seiner Frau. Motiviert werden die Männer durch Lautsprecher, die ihnen Botschaften und Musik ins Lager tragen, darunter Stalins Lieblingslied „Sulika“. Eine Festhalle ist auf der stalinistischen Großbaustelle selbstverständlich, sie wurde mit als erstes auf vorhandenen Fundamenten aufgemauert. Der heutige Rundbau am Quertrakt zu Block III, das spätere „Haus der Armee“ kündigt von dieser Zeit. Zu Feiertagen schmückten die Blöcke Girlanden, Losungen und Bildnisse des russischen Arbeiterführers. In diesem Geist entstand das Antlitz von Prora. Die Auszüge enden vor dem 17. Juni 1953. Dieser Tag sollte auch Prora verändern.

„Zelt Prora, 6.8.52: Mein Schreck, wenn ich daran denke, wie weit wir getrennt sind, dann wird mir ganz komisch zumute. Weit und breit nur Wasser oder diese öde Insel.

Prora, 30.8.52: Heute habe ich von einem Kameraden eine Ziehharmonika geborgt und mal wieder bisschen gespielt. Die Kameraden haben dazu gesungen und mitgesummt, es war sehr schön, nur bekommt man dadurch bisschen Heimweh. (...) Draußen ist es stockfinstere Nacht, viel Sternlein stehen am Himmel und von der Ferne klingt Musik zu mir ins Zelt. (...) Eben ertönt das Lied „Sulika“, es paßt so recht zu meiner Stimmung.

Prora, 7.9.52: „Eben kam ein junger Anwärter von mir, der ein ausgeschnittenes Herz in der Hnad hielt und borgte sich einen Rotstift von mir, mir wurde auf einmal so weich zumute, daß ich rausgehen mußte. Mit schoß dabei sovieles durch den Kopf, mag sein, daß auch die Musik mit dazu beiträgt, die von unserer Kulturhalle durch den Lautsprecher in unser Zeltlager hineingetragen wird. Dort ist heute das Deutsche Balalaika-Orchester zu Gast...“

7.11.52: Bei uns ist heute Feiertag, es ist der 35. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Die Zeit will ich gleich benutzen, um Dir einen Brief zu schreiben (...) Ins Zelt brauchte ich auch nicht mehr, denn in der Zwischenzeit sind alle umgezogen. Mit noch 3 Kameraden bewohne ich jetzt ein nettes Stübchen (...) Von meinem Zimmer aus hat man einen schönen Ausblick auf die See. Es ist herrlich anzusehen, wenn eine Welle nach der anderen an den Strand schlägt.“



2.12.52: Am Sonntagabend war hier in unserer Festhalle ein schönes Programm. Das Nationale Volkskustensembel war da und hat Lieder und Tänze gebracht. Dauernd hab ich an Dich gedacht und mir gewünscht, daß Du bei mir bist und das sehen könntest. (...)“

23.10.52: Und trotzdem Frauchen, ich bin nun mal bei der Volkspolizei und da gibt es kein Zurück mehr, mag sonst was kommen. Erst bin ich, gerade als Offizier, für unserre Arbeiterklasse da und an zweiter Stelle kann ich erst mein persönliches stellen.

13.12.52: Unser Lautsprecher bringt heute Wunschkonzert und das Leben ist direkt angenehm.

21.2.53: „Diesmal hat es nicht so geklappt, in Berlin hatte ich den Zug verpaßt, darum bin ich erst am Abend angekommen. Inzwischen hatten sie schon ein Fernschreiben losgeschickt, darum war der Polizist bei Dir. Strafe habe ich keine bekommen.“

22. 2. 53: Für morgen haben wir unserem Berater einen schönen Blumenkorb gekauft, denn morgen jährt sich die 35. Wiederkehr der Gründung der Sowjetarmee. Mit ihm haben wir immer viel Spaß und mein Wörtetbuch leistet mir jetzt große Hilfe dazu, ihn zu verstehen.

27.2.53: Jeden Tag nehme ich es mir vor und sage, heute muß es werden, und dann ist es halt doch wieder so spät. Dann bin ich so kaputt und müde, daß ich froh bin, wenn ich im Bett liege und noch eine halbe Stunde lesen kann, wobei ich dann einschlafe...“

1. Mai 1953: Auch bei uns war am 1. Mai ein richtiger Sommertag und wir konnten unsere Parade bei herrlichem Sonnenschein durchführen. Den ganzen Tag über waren dann überall Kulturprogramme u. Sportfest. Meine Fußballmannschaft hat den 2. Platz im Pokal bekommen uns unsere Schachmannschaft den 3. Platz. Auch unsere Unterkünfte waren festlich ausgeschmückt mit Bildern. Losungen. Girlanden usw. Die Wandzeitung war besonders für den 1. Mai zugestimmt. Zwar hat alles viel Arbeit gekostet, doch dann haben wir uns gefreut, daß alles so schön war. Am . Mai wurde ebenfalls in Binz ein Haus der Offiziere eröffnet. Dort kann dann jeder Offizier mit seinen Familienangehörigen hingehen, oder mit seinem Mädle, dort findet er Entspannung...“

31.5.53: Meinst Du nun ich gebe mich für etwas her, was schlecht ist? Wir müssen Menschen erziehen, die den anderen Menschen achten, gleich welcher Hautfarbe sie sind, wir müssen sien erziehen dazu, daß sie sich selbstlos einsetzen für das Glück unseres ganzen Volkes, ist das etwa keine gute Eigenschaft? Walter Ulbricht sagte einmal: „Die Verteidigung unserer Republik ist die denkbar gerechteste Sache der Welt!“ Wie recht hat er doch damit, wenn wir unseren Arbeitern all das erhalten wollen. was sie sich geschaffen haben! Selbstverständlich kostet es Kräfte und Kampf und selbsterständlich gibt es da Hindernisse und Schwierigkeiten...“

Auferstanden aus KdF-Ruinen – Der stalinistische Großbau

Block II im Kasernenantlitz (2013)

- **DDR-Relikte**
 - Innenausbau
 - Putz
 - Türen
 - Fenster
- **Zwei Wahrnehmungen**
- **Deutung durch Politik und Medien als „ehemaliges KdF-Bad“**



Entwicklung der sogenannten Liegehalle

Fertigstellung der Außenwände um 1950



Innenausbau des Kasernenabschnitts ab etwa 1956
(z.T. Stabs- und Lehrzimmer)



Rückbau und Neuinterpretation
im Sinne des „KdF-Bades“
nach 1990



Verdrängung: Bollwerk im Kalten Krieg, verlorene Details

Block II, nördlicher Abschnitt (Haus Veranda), zuletzt RAZ-40



Verdrängung: Bollwerk im Kalten Krieg, verlorene Details

Block II, mittlerer Abschnitt:

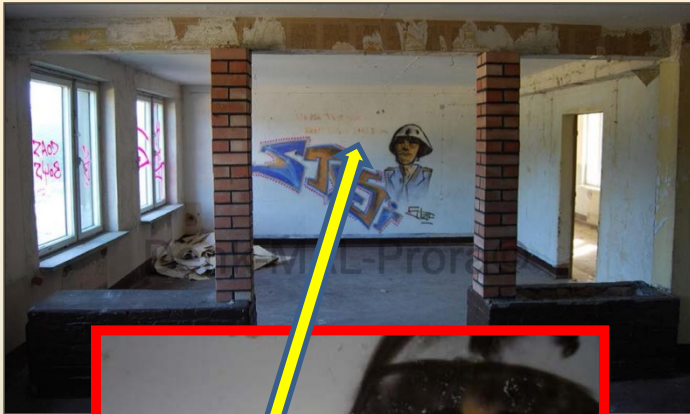
Geheimtrakt zwischen den
heutigen Häusern Düne und Avida



Verdrängung: Bollwerk im Kalten Krieg, verlorene Details

Südlicher Lichthof Block II,
1980er Jahre :

Ausbildung Grenzschrützer,
Militärmusikschule, etc.

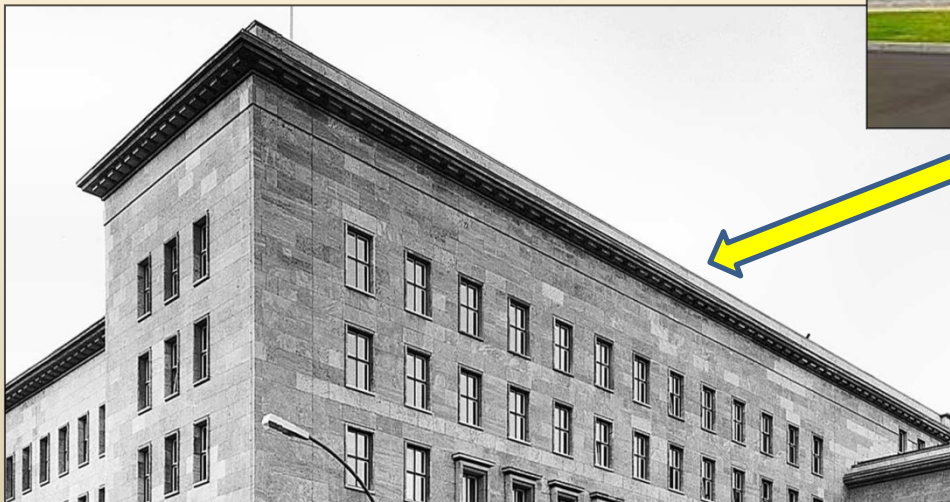


Damnatio Memoriae? Das „KdF-Disneyland“

Hotel Prora-Solitaire

Im ehemaligen Kasernengebäude Block II, „geziert“ mit neoklassizistischen Stilelementen, gern verwendet in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts.

Anspielung an die Architektur im Dritten Reich?



(vgl. ehemaliges Reichsluftfahrtministerium unten)

Damnatio Memoriae? – Das „KdF-Disneyland“



Fragwürdige
Stilelemente



Reichskanzlei



Block IV : Bewahrung letzter Spuren?



Wache und Denkmal



Koloss



Block V: Kaputt gelacht? Bausoldatenkaserne wird Jugendherberge



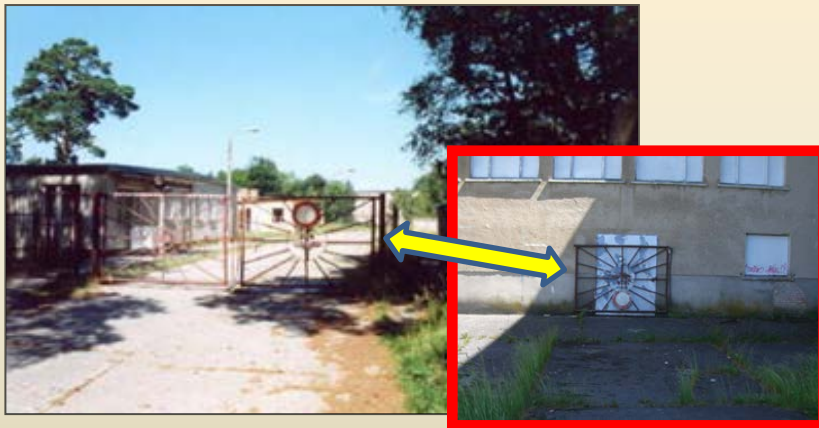
Ort der heimlichen Aufrüstung und Keimzelle der Opposition in der DDR!

Beschränkung des historischen Bewusstseins auf die gesamtdeutsche Geschichte?

- Rückbau Kaserne Block V
- Gestaltung im KdF-Mantel
- Ignoranz der Geschichte in der Herberge



Block V: Letzte Chance im Bereich des künftigen Bildungszentrums



Ein Torflügel, der die Geschichte symbolisch präsent hielt. Zeitzeugen wollten ihn für die Bildungsarbeit sichtbar machen. Stattdessen wurde er von der ehem. Landrätin Kerstin Kassner an einem unbekanntem Ort „sichergestellt“.

Erhaltenswerte Räume: Die Geschichte der Karte, ein Gemeinschaftswerk eines NVA-Offiziers und eines Bausoldaten, wurde gründlich recherchiert. (Wolter)

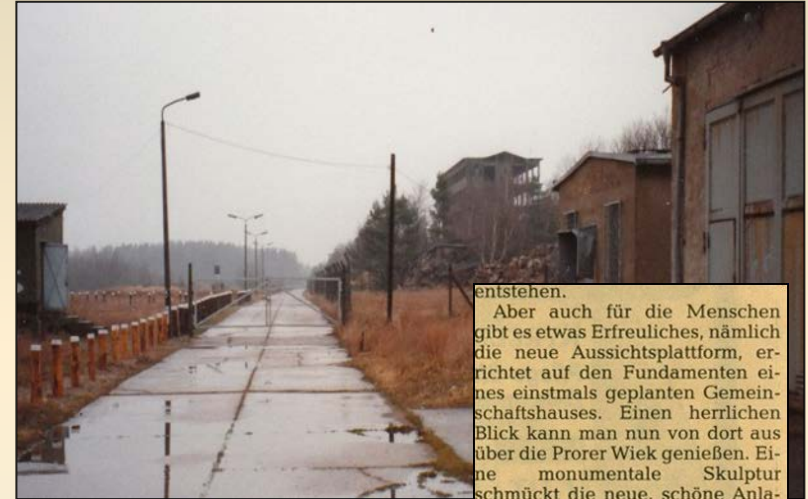
Rückwärtsgewandte Transformation Großkaserne – KdF-Bad

- Aufhübschung des Geländes führte zur Gechichtsklitterung bzw. Lüge

Zitat www.ostseebad-binz.de (2016):

„Im Jahr 1976 ist die Bronze-Plastik ‚Sportler‘ von Jürgen Raue (Berlin) auf der VIII. Kunstausstellung der DDR gezeigt und dann in Prora auf der Aussichtsplattform in Höhe der heutigen Jugendherberge eingeweiht worden. Sie wird umgeben von einer einmaligen Kulisse aus Ostsee, feinstem Sandstrand, Blick zur Kreideküste und der wohl längsten Jugendherberge in einem ganz besonderen Gebäude. Es lohnt sich, einen Abstecher zur Aussichtsplattform zu machen.“

- **Wahrheit:** Erst im Jahr 2000 wurde die Skulptur auf den ehemaligen NVA-Schießplatz umgesetzt, angrenzend an die Bausoldatenkaserne.
- **Propagandafeldzug gegen die Realität:** Auch die Medien führen vorsätzlich in die Irre. Ihre absichtlich falschen Fragestellungen (ist es schlimm einen „Nazi-Bau“ zu bewohnen), führen ins Leere, negieren die DDR-Geschichte und erzeugen Medienverdrossenheit (Systempresse).
- **Diskrepanz** zwischen dem Denken und Fühlen der Ostdeutschen und der durch die Medien betriebenen „gesellschaftlichen Auseinandersetzung“.



entstehen.
Aber auch für die Menschen gibt es etwas Erfreuliches, nämlich die neue Aussichtsplattform, errichtet auf den Fundamenten eines einstmals geplanten Gemeinschaftshauses. Einen herrlichen Blick kann man nun von dort aus über die Prorer Wiek genießen. Eine monumentale Skulptur schmückt die neue, schöne Anlage. Sie hat nach ihrem Standort im ehemaligen Erholungsheim und einigen Irrwegen einen neuen würdigen Platz gefunden.

Freude herrschte bei der feierlichen Eröffnung am 13. Juni, zu der Vertreter des Bundesvermögensamtes Rostock, von öffentlichen Institutionen, Betrieben, Werkstätten und Museen und etliche Prorer Bürger erschienen waren. Landrätin Kerstin Kassner eröffnete diesen „wunderschönen Ort“, wie sie sagte, und dankte allen Beteiligten, vor allem den jungen Leuten, die mit Hand angelegt hatten. Sie nannte diese neue Plattform auch ein Achtungszeichen für die weitere Entwicklung von Prora. Herr Ninnemann von der BBR Rügen betonte die hervorragende Zusammenarbeit zwischen dem Bundesvermögensamt Rostock, dem Landkreis Rügen, den Arbeitsämtern, den beteiligten Firmen, z. B. der SAW Sagard, und der BBR Rügen. Durch eine Vergabe-ABM konnte die Gefährdung durch die Ba-

Wiederbelebung des Seebad-Gedankens - Verdrängte DDR-Nutzung

Plattform mit Blick auf Ruinen und Fkk-Strand

Nördlicher Bereich des ehemaligen KdF-Gebäudes wurde umfangreich renaturiert

Prora – Dass nur keiner auf die Idee kommt, das Bundesvermögensamt habe die Aussichtsplattform im nördlichen Bereich des ehemaligen KdF-Bades wegen des Fkk-Strandes angelegt. Das jedenfalls wollte Raymund Karg vom Bundesvermögensamt Rostock klargestellt wissen. „Haben wir erst viel später erfahren“, versicherte er bei der Übergabe am Donnerstag.

Von der neu gestalteten Plattform haben Besucher nicht nur einen fantastischen Blick auf unbedeckte Sonnenanbeter, sondern auch auf die Silhouetten von Sassnitz und Binz. Und damit Gäste der Insel nicht lange überlegen müssen,

um welche Orte es sich handelt, haben ABM-Kräfte der Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft Prora Informationstafeln aufgestellt. Die wurden in Zusammenarbeit mit den in Prora ansässigen Museen erarbeitet. Ein anscheinliches Profil haben auch die Ruinen erhal-

ten. Waren am nördlichsten Zipfel bis vor wenigen Monaten noch Militärgebäude zu finden, präsentiert sich das Gelände nun in einem ungewohnt angenehmen Zustand. Durch das Zusammenwirken von Bundes-

quellen wie herausragende Beton- und Stahlteile wurden so verbaut, dass sich nun niemand mehr verletzen kann“, erklärte Karg. Besucher blicken nun auf einen Wall, unter dem sich die Trümmerreste befinden. Damit

Kriechtiere und sieben von zehn Arten Fledermäuse entdeckt. Er schließt nicht aus, dass sich alle zehn in den Gebäuden aufhalten. „50 Jahre haben sich die Fledermäuse in die Ruinen zurück gezogen, weil

Arbeiten von Betrieben der Insel Rügen. Hauptauftragnehmer war die Firma SAW Sagard.

„Da sich der Bereich nun in einem guten Zustand befindet, hat auch das Jugendherbergswerk wieder

Interesse bekundet“, teilte Karg auf Nachfrage mit. Die können jetzt nicht nur den Block fünf, sondern auch Block vier haben. Jugendtourismus kommt seiner Meinung auf der Insel Rügen zu kurz. „Der Bedarf ist da“, ist sich der Mitarbeiter des Bundesvermögensamtes sicher. Für eine Jugendherberge sprechen seiner Ansicht nach in Prora viele Punkte. Als Beispiel führt Karg den Bahnhof auf. Die einstige Jugend- und Familienherbergschloss vor einigen Monaten ih-



Die neu gestaltete Aussichtsplattform im nördlichen Bereich der ehemaligen Kraft-durch-Freude-Anlage. Dort befindet sich auch die Statue aus dem ehemaligen Erholungsheim. Foto: J. Kootz

vermögensamt, dem Landkreis und der BBR konnten insgesamt 18 ungenutzte Gebäude zurück gebaut werden. Einst gesprengte Bauteile wurden so abgedeckt, dass der Zugang zu den Kellerräumen und den vorhandenen Hohlräumen nicht mehr möglich ist. „Gefahren-

Fledermäuse und Kriechtiere die Überreste, des nie fertiggestellten Gebäudeteils weiterhin nutzen können, wurden zehn kleine Öffnungen gelassen. Die sind nach Aussage von Fritz Schröder auch notwendig. Der ehrenamtliche Betreuer hat in Prora vom Aussterben bedrohte

sie nicht begehbar waren“, weiß der Rentner, „nun sind sie wieder ungestört“. Auf Rügen wurden insgesamt 30 Plätze gesichert und ausgebaut.

1,8 Kilometer gehören laut Bundesvermögensamt zum umgestalteten und renaturiertem Gebiet. Ausgeführt wurden die

re Türen. Block fünf kam damals für das Jugendherbergswerk nicht in Frage, weil sich dieser in einem unakzeptablen Zustand befand. Für 1,2 Millionen Euro wurde das Gebiet nun auf Vordermann gebracht und lohnt auf jeden Fall, besichtigt zu werden. Janet Kootz

Scheitern des Bildungszentrums zur „doppelten“ Geschichte?

5 vor 12 für Block V

www.denk-mal-prora.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Der stalinistische Großbau von Prora - Bildnachweis

Tafel 2: www.jsch-online.de

3: Dokumentationszentrum Prora

4: Wolfgang Buddrus

5: Stefan Wolter: Prora – Inmitten der Geschichte, 2015, Bd. 1

6: NVA-Museum Prora (rechts oben)

11: Facebook Prora Solitaire

14: Virtuelles Museum Proraer Bausoldaten: links oben J. Sonntag, links unten B. Wagner

15: Virtuelles Museum Proraer Bausoldaten (oben) J. Sonntag